

PRIX INOX 2015

Bei der diesjährigen SWISS INOX-Generalversammlung in Horgen wurde traditionell der Förderpreis PRIX INOX vergeben. Mit diesem Preis werden Personen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise mit nichtrostenden Stählen auseinandergesetzt und anerkanntswerte Lösungen gefunden haben, die dem Ansehen dieser Werkstoffgruppe förderlich sind.

Die Jury hat in diesem Jahr entschieden, Herrn Benedikt Kammermann für seine Schöpfung „Perpetuus Silanus“ auszuzeichnen. Hierbei handelt es sich um einen Springbrunnen, der vollkommen ohne Elektrizität oder sonstige Medien auskommt und nur ein altes, schon den Griechen bekanntes Prinzip nutzt, um ein schönes Wasserspiel zu erzeugen. Dieses Prinzip wird dem Mathematiker und Erfinder Heron zugeschrieben.

Herr Kammermann ist von Beruf Automatiker und seine Ausbildung bei ABB in Oerlikon absolviert. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Berührung mit dem Werkstoff „Nichtrostender Stahl“. Er war neun Jahre im Bereich Maschinen-Engineering in der Lebensmittelbranche tätig und bildete sich berufsbegleitend an der höheren Fachschule in Zürich im Fach Elektrotechnik weiter. Sein Werdegang kann somit als ein Paradebeispiel des dualen Bildungssystems gesehen werden.

Seit 2012 ist er als freiberuflich als Prototypenbauer für elektrische Steuerungen tätig - und zugleich als freier Künstler. Dabei machte er sich bald Gedanken, wie sich Themen wie Energiesparen oder Nachhaltigkeit künstlerisch umsetzen lassen. Inspiriert durch ein Buch, in dem ein antiker Schiffshebemechanismus beschrieben wurde, kam er auf die Idee, einen Herons-Brunnen zu bauen.

Heron von Alexandria war ein griechischer Gelehrter, der vermutlich zwischen 10 und 70 nach Christus gelebt hat und der als Mathematiker und Ingenieur zahlreiche Erfindungen gemacht hat.

- Heronsbrunnen
- selbstöffnende Tempeltüren

- Weihwasserbrunnen, die mit Münzen Weihwasser spendeten
- Heronsball – die erste bekannte Wärmekraftmaschine
- und zahlreiches mehr

Benedikt Kammermann hat somit eine uralte Idee neu aufgegriffen und sich dann daran gemacht einen Prototypen zu bauen. Dieser wurde aus Baustahl gefertigt, um die Funktion zu testen. Zuvor wurden Zeichnungen angefertigt, die „Innereien“ auf der eigenen Drehbank hergestellt: gefräst, gestanzt, geschweisst und geschliffen; und dann wurde alles im Atelier zusammengebaut

Es funktionierte tadellos und er hätte zufrieden sein können, doch etwas störte den Gesamteindruck der Skulptur nachhaltig – es war der unausweichlich auftretende Rost.

Also begann die Suche nach einem geeigneten Werkstoff, der sich gut verarbeiten liess, der verfügbar war und der genau dieses Problem vermeiden konnte. Somit war klar, dass Benedikt Kammermann bei nichtrostendem Stahl landete und nun den Brunnen so bauen konnte, dass er langlebig ist, ästhetisch wirkt und das Ideal der Nachhaltigkeit sprichwörtlich verkörpert.

Man kann also sagen: dieser Brunnen hat das Thema Energiesparen wörtlich genommen.

Die Jury von SWISS INOX freut sich, Herrn Benedikt Kammermann den PRIX INOX 2015 überreichen zu dürfen und gratuliert ihm zu seinem gelungenen Kunstwerk.

„Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude an seinem künstlerischen Schaffen, viele Inspirationen und möglichst auch oft den „Lichtblick“, dass nichtrostende Stähle sowohl technisch als auch ästhetisch durchaus eine bedenkenswerte Werkstofflösung darstellen können“, erklärte Eberhard Brune, Mitglied des Vorstandes von SWISS INOX anlässlich der Preisübergabe in Horgen.